

Fußballfieber dient „Frühchen“

Ärztefanclub Mainz 05 mit Fest aus Taufe gehoben/ Schon 70 Mitglieder

Der Festsaal der Alten Patrone platzte schier aus allen Nähten. Mehr als 400 Besucher wollten beim Gründungsfest des Ärztefanclubs Mainz 05 mit von der Partie sein.

Von
Michael Heinze

Unter den Gästen ist fast der komplette FSV-Vorstand um Präsident Harald Strutz, Vize Peter Arens und Schatzmeister Friedhelm Andres. Mit Ranisav Jovanovic, Otto Addo und Fabian Gerber hatten sogar drei Profis aus dem Erfolgsteam von Jürgen Klopp den Weg auf den Hartenberg gefunden.

Für beste Unterhaltung unter Moderation von Stadionsprecher Klaus Hafner sorgten lokale Größen wie AZ-Kolumnist Sven Hieronymus, Aca&Pella oder Fastnachter Heinz Meller.

Über die gute Stimmung und die tolle Resonanz freute sich auch die Frühgeborenen-Abteilung der Uni-Kinderklinik, die vom Erlös des Benefizabends dringend benötigte Geräte zur Versorgung der kleinen Patienten anschaffen wird. Laut Martin Heyse, Vorstandsmitglied des Ärztefanclubs, handelte es sich um „einen mittleren vierstelligen Euro-Betrag“. „Das ist nicht nur ein Fanclub, der die Mannschaft unterstützt, sondern er dient auch sozialen Zwecken“, freute sich OB Jens Beutel. Der Schirmherr der Veranstaltung



Mit Spaß und großem Engagement will sich der Ärztefanclub für die O5er und gleichzeitig für soziale Zwecke engagieren. Da strahlt Schirmherr OB Jens Beutel (stehend mit Schlips). Foto: Sell

(„Ich habe ja nicht glauben können, dass Ärzte von einem Bazillus befallen werden können“) hieß die Doktoren und Apotheker herzlich im Reigen der 05-Fanclubs willkommen.

Prof. Dr. Klaus Jung, Zweiter Vorsitzender der Fußball begeisterten Ärzte, erfüllte es ein wenig mit Stolz, dass neben Beutel weitere (Polit-)Prominenz gekommen war – „und dass der OB so lange da geblieben ist“. Stolz zeigte sich auch Harald Strutz. „Es ist schon ein großes Wunder, dass wir nicht nur auf dem Platz einen Widerpart zum 1. FC Kaiserslautern bilden, sondern wie die Lauterer jetzt auch einen Ärztefanclub haben.“ Als langjähriger Pate der Ambulanten Kinderkrankenpflege der Johanniter

freue er sich ganz besonders, dass der Benefit der Kinderklinik zu Gute kommt. Aber der neue Ärztefanclub habe für ihn auch einen ganz praktischen Nutzen, merkte der 54-Jährige mit einem verschmitzten Lächeln an. „Wenn man in einem gewissen Alter ist, hat man hier gleich Ansprechpartner für verschiedene Fachrichtungen.“

Manager Christian Heidel war „ganz erstaunt, wie viele Menschen zu dieser Feier gekommen sind. Das ist sensationell“. Für Mainz 05 sei es eine Ehre, wenn sich Mediziner zusammenschließen, um den Klub zu unterstützen. „Davon profitieren wir“, betonte Heidel. Im übrigen sei er sich sicher, dass der Ärztefanclub der

05er schon jetzt größer ist als der des FCK.

Klaus Jung erklärte, im Moment zähle man 70 Mitglieder. „20 bis 25 Leute stehen auf der Warteliste.“ 05-Mannschaftsarzt Dr. Klaus Gerlach ist noch kein Mitglied. „Wir werben um ihn“, verriet Jung, „er ist doch einer von uns.“ Die AZ fragte bei Gerlach nach. „Ich finde es schön, dass sich so viele Kollegen engagieren und sich anstecken lassen von dem Fieber, das in Mainz herrscht“, sagte der Team-Arzt, „aber aus Zeitmangel scheue ich mich vor Mitgliedschaften und trete seit Jahren keinem Verein mehr bei.“ Und da werde er auch für den Ärztefanclub keine Ausnahme machen.

Zitat

„Vielleicht sind die Ärzte ja ein Vorbild für andere Berufssparten. Warum sollten sich zum Beispiel nicht auch Bäcker oder Metzger zu einem Fanclub zusammenschließen?“

05-Manager Christian Heidel